

Nepal-Schulprojekt

Aus Ebersbach in die Welt

Seit 19 Jahren bietet das Nepal-Schulprojekt – Zukunft für Kinder e.V. aus Ebersbach an der Fils mit seiner Vorsitzenden Astrid Vöhringer Hilfe zur Selbsthilfe in einem der ärmsten Länder der Erde. Vom Erfolg des Engagements rund um die Nepalesische Hauptstadt Kathmandu konnte sich Bürgermeister Eberhard Keller bei einem Besuch vor Ort überzeugen. Begleitet wurde er von Dietmar Vogl, ebenfalls im Nepal-Schulprojekt engagiert und bei der Stadtverwaltung zuständig für Vereine und ehrenamtliches Engagement.



Bürgermeister Eberhard Keller, Astrid Vöhringer und Dietmar Vogl mit Teilen der Delegation

Bei der Reise konnte sich die kleine Delegation einen Eindruck vom Nepalesischen Lebensalltag verschaffen. Der Wiederaufbau nach dem schweren Erdbeben im Jahre 2015 läuft noch auf Hochtouren, ist an einigen Stellen fast abgeschlossen. Die ebenfalls im Jahr 2015 verabschiedete neue Verfassung ist auch für westliche Maßstäbe sehr fortschrittlich. Wiederaufbau und die mit der neuen Verfassung verknüpften Hoffnungen sorgen für eine sichtbare Aufbruchstimmung im Land. Auffällig sind die vielen gelben Schulbusse, die morgens und abends auf den Straßen unterwegs sind.

Dieses Bild zeigt, welch hohen Stellenwert Bildung in Nepal hat. Gerade hier setzt auch das Nepal-Schulprojekt an: Es verbessert die Rahmenbedingungen für die Bildung und hilft mit, den Kindern eine gute Basis für ihre Zukunft zu legen. Insbesondere in den Dörfern ist das noch nicht selbstverständlich. Beim Besuch der Kulmaya Bagawati Schule in Dadhikot, Distrikt Bhaktapur zeigt sich der Erfolg des Engagements von Frau Vöhringer besonders. Die Delegation wurde sehr herzlich empfangen, bei einem kleinen Fest in der Aula zeigten die Kindergartenkinder zusammen mit den Schülerinnen und Schülern ein kleines Kulturprogramm. Auf Grund der erfolgreichen Arbeit der Schule investiert nun die Kommune in einen Anbau, in dem weitere Klassenzimmer geschaffen werden sollen.

Auch die Arniko High School wird aktuell erweitert. Das vom Nepal-Schulprojekt gespendete Labor für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurde hier erst jüngst in Betrieb genommen. Besonders beeindruckend an dieser Schule war der direkte Austausch mit den Schülerinnen und Schülern, der interessante Einblicke in den Bildungsalltag ermöglichte.

Dass das Schulprojekt die Bildung als Ganzes im Blick hat, wurde sehr eindrücklich beim Besuch der Schule in Jorpati (Stadtteil von Kathmandu) und dem angegliederten Kindergarten. Der Unterricht an dieser Schule erfolgt inklusiv; hier werden auch die Kinder der benachbarten Behinderteneinrichtung unterrichtet. Der Kindergarten wurde vom Schulprojekt ausgestattet und bietet einen sehr hohen Standard.

„Es ist beeindruckend vor Ort zu sehen, was Frau Vöhringer mit Ihrem Projekt alles bewegt,“ lobte Bürgermeister Keller. „Nur aus Bildern ist der wahre Umfang der Hilfe kaum zu ermessen. Deswegen war es mir wichtig, mir vor Ort ein Bild zu machen.“ Frau Vöhringer genießt in Nepal hohes Ansehen, das auch auf die Stadt Ebersbach ausstrahlt. Die große Dankbarkeit der Menschen in Nepal und die Wirkung des Nepal-Schulprojekts werden in Deutschland unterschätzt.

Nicht fehlen durfte ein Besuch des Shelkar-Klosters: Die Mönche aus diesem Kloster fertigten im April 2018 ein Sand-Mandala im Ebersbacher Rathaus. Aktuell finanziert das Nepal-Schulprojekt für die Kinder-Mönche neue Matratzen und eine Desinfektion der Zimmer.



Shelkar-Kloster

Abgerundet wurde der Besuch, der aus privaten Mitteln finanziert wurde, durch einen von der Deutschen Botschaft organisierten Austausch mit Menschenrechtsorganisationen, aus dem sich ein sehr differenziertes Bild der aktuellen Lage in Nepal ergab.

Wer das Nepal-Schulprojekt unterstützen möchte, kann dies z.B. durch eine Spende tun:

Nepal Schulprojekt – Zukunft für Kinder – e.V.
IBAN: DE 54 61 18 0004 0458 6475 07
BIC/SWIFT: DRESDEFF611

Der nächste Nepal-Abend findet im September 2019 statt. Interessierte sind herzlich willkommen. Weitere Infos auch auf www.nepal-schulprojekt.info.



Homöopathischer Verein
Ebersbach e.V. zusammen mit der
VHS Ebersbach



Augendiagnose? - Irisdiagnose? - „Iridologie“

Als einzige Stelle am Körper bietet das Auge einen direkten Einblick in das lebendige Bindegewebe. Die Iridologie stellt die Möglichkeit dar, Hinweise über Erbinformationen und die individuelle Stoffwechsellage eines Menschen zu erfassen. Aus diesen Hinweisen können weiterführende diagnostische Schritte oder therapeutische Möglichkeiten abgeleitet werden. Vor allem die Analyse zur Prävention steht hierbei im Vordergrund. Es wird keine Diagnose im eigentlichen Sinn des Wortes gestellt. Wohl aber können Hinweise, z.B. aus der Genetik oder dem Stoffwechsel, durch typische und markante Zeichen und Veränderungen in Iris und Auge mit hoher Wahrscheinlichkeit erklären, warum ein Mensch seine Beschwerden hat.

20. März 2019, 20 Uhr
Haus Filsblick, Ebersbach

Eintritt: 4 Euro*
*Mitglieder HV frei!

Leitung
Claus Jahn, Heilpraktiker aus Kirchheim | www.naturheilpraxis-jahn.de | c.jahn@naturheilpraxis-jahn.de

www.hv-ebersbach.de vhs

Abendmusik in der Leonhardskirche

Orgelkonzert

mit Julian Handlos;
mit Werken aus Barock
und Romantik

Sonntag, 24. März 2019

18:00 Uhr

Leonhardskirche Bünzwangen

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Landwirte in Ebersbach Start der Reihe "Unsere Höfe"



Fleisch, Milch, Eier und viele weitere Lebensmittel finden wir in unseren Supermärkten, die für uns als selbstverständlich angesehen werden. Grundnahrungsmittel wie Brot, Butter und Marmelade werden von uns tagtäglich für unser Frühstück verwendet. Heute sind auch gute und gesunde Lebensmittel aus der Region bei

den Endkunden sehr gefragt. Doch wer erzeugt all diese Produkte? Gerade die für Baden-Württemberg so typischen kleinen Höfe, die oftmals nur noch als Nebenerwerbshöfe geführt werden können, bewirtschaften und pflegen die zahlreichen kleinen, oftmals unwirtschaftlichen Flächen. Diese Flächen sind jedoch für unsere Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt unendlich wertvoll.

Für die Vollerwerbslandwirte gestaltet sich das Überleben immer noch schwierig. Zu den unkalkulierbaren Risiken, die die Natur mit sich bringt, kommt der immerwährende Kampf mit den Großkonzernen, um für eine gute Ware auch einen fairen Preis zu bekommen. Und trotz allem haben wir in Ebersbach eine unglaublich vielfältige Landwirtschaft: Ackerbau, Rinder, Pferde, Ziegen, Schafe und Hühner, Obst- und Gemüse, Hofläden u.v.m.

Welchen Herausforderungen müssen sich unsere landwirtschaftlichen Betriebe heute stellen? Wie sieht der bäuerliche Alltag einer Familie aus? Wie sehen die Ebersbacher Landwirte ihre Zukunft? Wie ist das Verhältnis zur Bürgerschaft? Die örtlichen Landwirte möchten ihre Betriebe sowie die Rahmenbedingungen ihrer täglichen Arbeit in einer Interview-Reihe „Unsere Höfe“ im Ebersbacher Stadtblatt vorstellen. Weiterhin soll im Ebersbacher Stadtblatt regelmäßig und saisonal über Hintergründe und Auswirkungen der anstehenden Arbeiten informiert werden.

So muss beispielsweise im Februar/März Gülle oder Mist auf die Felder ausgebracht werden. Gülle und Mist bringen als traditionelle Düngemittel in der Landwirtschaft wertvolle Nährstoffe auf den Acker. Sie können allerdings Probleme bereiten – weil man sie manchmal „gut riechen“ kann.

Zum Start informieren wir im Stadtblatt am 29. März über das Treffen des Kreisbauernverbandes mit dem Landwirtschaftlichen Ortsverein am 15. März in Ebersbach. Im April stellen wir den Hof von Gerhard Laichinger vor.